



An den Grossen Rat

16.5170.02

FD/P165170

Basel, 22. Juni 2016

Regierungsratsbeschluss vom 21. Juni 2016

## **Schriftliche Anfrage Brigitta Gerber betreffend „Öffnung des Rosental-Areals für den sicheren Schulweg der Kinder aus dem Erlenmatt zum Sandgruben-Schulhaus und später umgekehrt sowie zuhanden einer Quartiersaufwertung“**

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Brigitta Gerber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Ende März wurde in den Medien von einem Immobilien-Coups des Kantons berichtet: Basel-Stadt kauft das Rosental-Areal. Die Fragestellerin begrüsst diesen Vorstoss der Regierung und gratuliert ihr zu ihrer umsichtigen Strategie. Das Gelände konnte von englischen Investoren mit Sitz in Gibraltar (zurück-)gekauft werden, lässt die Regierung verlauten, und sei ein "sehr interessanter Wirtschafts-Standort", der ein "grosses Ausbau-Potenzial" habe. Er gebe der Regierung die Möglichkeit, die wirtschaftliche Entwicklung zu steuern. "So soll unter anderem auch die Durchlässigkeit des bisher hermetisch abgeschlossenen Geländes geprüft werden" ist zudem bei Onlinereports beispielsweise zu lesen, was auch auf stadtentwicklerische Interessen räumlicher Natur deutet.

Bis zum Verkauf 2007 wurde das Areal vom Agrokonzern Syngenta benutzt. Heute belegt das Unternehmen noch rund ein Viertel des Geländes. Seither haben die Eigentümer zahlreiche neue Mietverträge abgeschlossen und einzelne, kleinere Teile an die Universität Basel (Neubau Zahnmedizinisches Institut) und Private verkauft. Das Areal, das gegen 6'000 Arbeitsplätze bietet, wird heute unter dem Namen "Biopark Rosental" vermarktet und beheimatet vor allem Mieter aus der Chemie und den Life Sciences. Doch können zwischenzeitlich die Sicherungsmassnahmen des Geländes angepasst werden und bieten neue Möglichkeiten der Öffnung.

Ich möchte der Regierung zwei Petitionen aus dem Quartier in Erinnerung rufen, die mit dieser neuen Ausgangslage verbesserte Lösungen zeitigen könnten. Die Petition P 327 "Für einen sicheren Schulweg über die Rosentalstrasse" machte vor zwei Jahren auf die akute Verkehrssituation an der Kreuzung Rosentalstrasse/Schwarzwaldallee aufmerksam, die komplex und für Fussgänger unübersichtlich sei. Die Überquerung stelle besonders für Kinder auf dem Schulweg der Rosentalstrasse eine tägliche Herausforderung mit bedeutenden Gefahren dar. Die Petitionskommission stimmte damals dieser Einschätzung zu. In der Folge konnte das Problem durch das Entgegenkommen der Verwaltung mit baulichen Massnahmen als Zwischenlösung etwas entschärft werden. Eine verkehrssichere und permanente Lösung würde von der Petitionskommission jedoch begrüsst.

Die zweite Petition P 340 betreffend "Aufwertung des Rosental-Quartiers" wurde im letzten Herbst eingegeben, kommt aber erst in der Aprilsitzung 2016 zur Diskussion. Besondere Bedeutung mass die Kommission dem Anliegen der Petentschaft zu, mit einer Arealöffnung eine Sicherung der Schulwege zu erreichen. Aus Sicht der Petitionskommission wäre auch in diesem Zusammenhang eine Optimierung der heutigen Situation auf dem Rosental-Areal zu Gunsten des Quartiers wün-

schenswert. Momentan habe das Areal die Wirkung eine Barriere im Quartier. Diesen Einschätzungen schliesse ich mich an.

Zwischenzeitlich hat sich nun die Situation mit dem Kauf der Syngenta grundlegend geändert. In diesem Zusammenhang bittet die Unterzeichnende den Basler Regierungsrat zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

- Bezieht die Regierung die Öffnung (zumindest für die FussgängerInnen) und öffentliche Nutzung der Jägerstrasse und Sandgrubenstrasse in ihre künftige Areal-Planung mit ein? Wenn ja, wann kann mit einer Öffnung gerechnet werden? Reicht es auf Anfang des nächsten Schuljahres? Wenn nein, warum kann das Areal nicht geöffnet werden? Gibt es Sicherheitsbedenken oder Bedenken der Dringlichkeit?
- Wurde mit dem Quartier und den Schulen Kontakt aufgenommen und ihre Anliegen miteinbezogen?

Brigitta Gerber

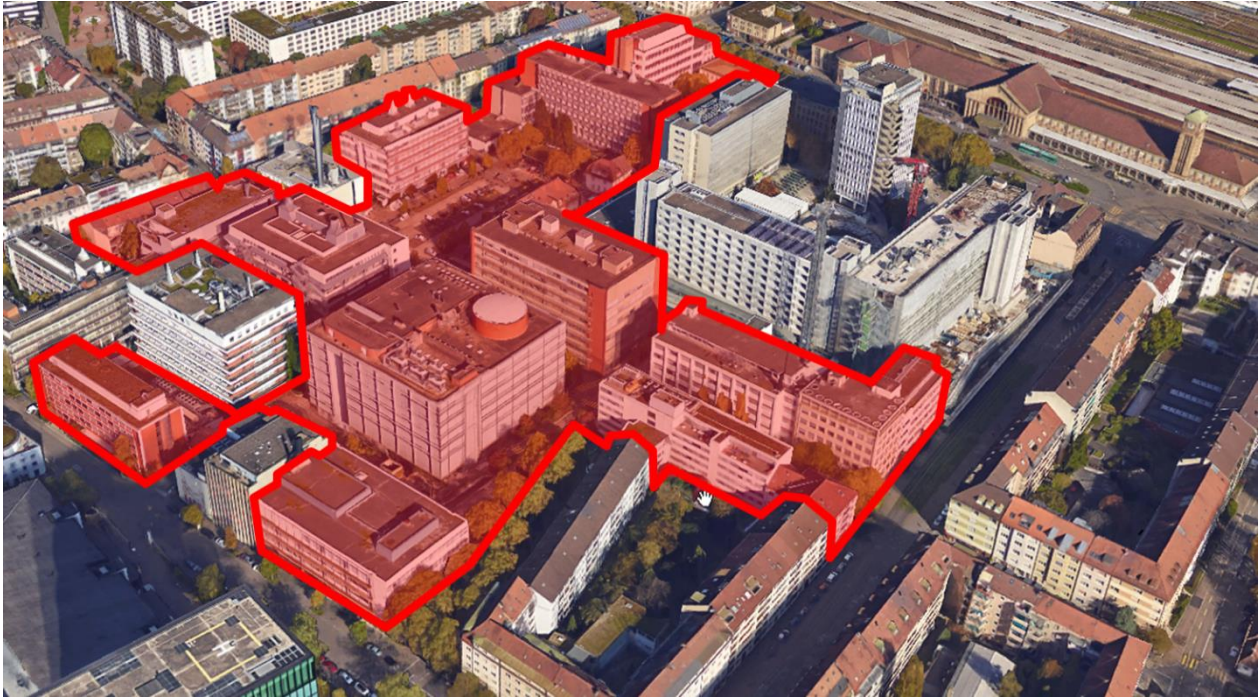
Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

## 1. Allgemeines

Das Rosental-Areal ist heute ein für die Öffentlichkeit abgeschlossenes Firmengelände, das sich zwischen der Mattenstrasse im Westen und der Schwarzwaldallee im Osten erstreckt. Die Nord-Süd verlaufende Jägerstrasse im Norden und die Sandgrubenstrasse im Süden führen zwar etwa mittig durch das Firmenareal, der Durchgang wird aber durch Zäune verhindert. Die beiden Strassen (ehemaliger Rosentalweg und die Sandgrubenstrasse) wurden 1960, resp. 1962 durch die CIBA/Ciba-Geigy impropriet.

Das Rosental-Areal wurde 2007 von der Syngenta AG an englische Investoren mit Sitz in Gibraltar verkauft. Seither haben die Eigentümer zahlreiche neue Mietverträge abgeschlossen und einzelne, kleinere Teile an die Universität Basel (Neubau Zahnmedizinisches Institut) und Private verkauft. Das Areal wird heute unter dem Namen „Biopark Rosental“ vermarktet und beheimatet vor allem Mieter aus der Chemie und den Life Sciences. Die Gebäude auf dem Areal sind vorwiegend Industriebauten (Labors, Büros und Lagerflächen).

Im März 2016 wurde bekannt, dass Immobilien Basel-Stadt einen Grossteil des Rosental-Areals erwerben konnte. Die rot eingefärbten Flächen in der folgenden Darstellung werden im Laufe dieses Jahres ins Eigentum der Einwohnergemeinde der Stadt Basel übergehen.



Das Areal ist eingebettet in das dynamische Arbeits- und Wohnquartier Rosental. Es kann wesentlich zur Aufwertung des Quartiers beitragen und gleichzeitig von den Impulsen in seinem Umfeld profitieren.

- 2. Bezieht die Regierung die Öffnung (zumindest für die FussgängerInnen) und öffentliche Nutzung der Jägerstrasse und Sandgrubenstrasse in ihre künftige Areal-Planung mit ein? Wenn ja, wann kann mit einer Öffnung gerechnet werden? Reicht es auf Anfang des nächsten Schuljahres? Wenn nein, warum kann das Areal nicht geöffnet werden? Gibt es Sicherheitsbedenken oder Bedenken der Dringlichkeit?**

Die Öffnung des Rosental-Areals ist im Interesse des Kantons und wird unter Berücksichtigung der betrieblichen Verhältnisse vom Regierungsrat unterstützt. Wie weit das Areal geöffnet werden kann und wann eine Öffnung (allenfalls auch etappiert) erfolgen kann, ist zurzeit noch nicht konkret benennbar. Wenn mit den betrieblichen Verhältnissen vereinbar, wäre eine Reduktion des Sicherheitsbereichs und entsprechend eine teilweise Öffnung des Areals denkbar.

Das Rosental-Areal ist heute ein für die Öffentlichkeit abgeschlossenes Firmengelände, das vor allem Mieter aus der Chemie und den Life Sciences mit Labornutzungen beheimatet. Aus Sicherheitsgründen sind viele Mieter auf Zugangsbeschränkungen angewiesen, sie betreiben eine zentrale Porte an der Mattenstrasse. Die Mieter auf dem Rosental-Areal verfügen über gültige Mietverträge, auf die der Kanton nach der Arealübernahme Rücksicht nehmen muss. Eine Öffnung des Areals zu Beginn des nächsten Schuljahres ist deshalb voraussichtlich nicht möglich.

Die weiteren Schritte in der Entwicklung des Areals umfassen eine Grundlagenaufbereitung, die auch Gespräche mit den Mietern zu deren Absichten und Bedürfnissen umfasst. Die baulichen Möglichkeiten werden danach ausgelotet und die weitere Arealentwicklung in die Wege geleitet.

- 3. Wurde mit dem Quartier und den Schulen Kontakt aufgenommen und ihre Anliegen miteinbezogen?**

Die Anliegen der Bevölkerung zum Rosental-Areal sind in die Erarbeitung des Entwicklungskonzepts Badischer Bahnhof eingeflossen. Ein Entscheid über den weiteren Einbezug der Quartieranliegen wird nach der Grundlagenaufbereitung möglich sein.

Wie in der Petition P 327 beschrieben, besteht an der Kreuzung Rosentalstrasse/ Schwarzwaldallee eine für Fussgänger komplexe und unübersichtliche Situation. Besonders für Kinder auf dem Schulweg stellt die Kreuzung eine Herausforderung dar. Mit einigen baulichen Massnahmen konnte das Problem etwas entschärft, aber nicht zur vollen Zufriedenheit gelöst werden.

Gemäss *Ratschlag zur Sanierung der Rosentalstrasse und Umgestaltung zu einem für Fussgänger/-innen und für den Veloverkehr sicheren Strassenraum im Abschnitt Messeplatz und Schwarzwaldallee* sollen die heutigen Sicherheitsdefizite für Fussgängerinnen und Fussgänger im Knotenbereich Rosentalstrasse/Schwarzwaldallee eliminiert werden. Die geplante Lichtsignalanlage sowie die Gewährleistung einer möglichst direkten Laufrichtung werden die Schulwegsicherheit deutlich verbessern.

Die Strecke von den Knotenpunkten Erlenstrasse/Schwarzwaldallee, Schönaustrasse/Schwarzwaldallee sowie Maulbeerstrasse/Schwarzwaldallee an der Schwarzwaldallee entlang zum Schulhaus Sandgruben (Sekundarschule) bzw. Schulhaus Vogelsang (Primarschule) und zurück wird derzeit vor allem von jungen Primarschulkindern und von wenigen Sekundarschulkindern bewältigt. Für die Primarschulkinder stellt dieser Schulweg im Bereich Rosentalstrasse eine sehr grosse Herausforderung dar. Mit den geplanten Verbesserungen wird der Schulweg auf dieser Strecke an den gefährlichsten Querungen mit Lichtsignalanlagen gesichert.

Diese Schulwegsituation wird sich für die Schulkinder im Erlenmattquartier ab August 2017 ändern, wenn das neue Schulhaus Erlenmatt für den Schulbetrieb zur Verfügung stehen wird. Zwei Primarschulklassen der Primarschule Vogelsang mit Kindern aus dem Erlenmattquartier werden zu diesem Zeitpunkt ins Erlenmattschulhaus verlegt werden.

Die geplanten Massnahmen bzgl. Schulwegsicherheit werden jedoch trotzdem umgesetzt, da sich die Einzugsgebiete der Primarschulen je nach Anzahl schulpflichtiger Kinder verändern können.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin